

Medienmitteilung

Bern, 18.10.2013

Weitere Auskünfte erteilen:

Berhard Ludwig, Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern Telefon 079 354 74 42
Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern Telefon 079 717 24 24 (ab ca.16.00 h)

Revision Pensionskassengesetz Kantonaler HIV unterstützt das Referendum nicht

Der Leitende Ausschuss des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) hat am vergangenen Mittwoch beschlossen, dass sich der Kantonalverband an der laufenden Unterschriftensammlung für ein Referendum zum Kantonalen Pensionskassengesetz nicht beteiligt. Die regionalen Sektionen des HIV sind allerdings – wie gewohnt – frei, was sie für ihre Mitglieder beschliessen. Im Falle einer Volksabstimmung (Zustandekommen des Referendums) wird sich der HIV für ein doppeltes Ja mit Kreuz für den Eventualantrag aussprechen.

Zur Vorgeschichte:

Der Grosse Rat hat in der Septembersession eine Hauptvorlage (gemäss vorberatender Kommission) und einen Eventualantrag mit 2 Differenzen zur Hauptvorlage verabschiedet. Die Vorlagen beinhalten folgendes:

- Übergangseinlage von CHF 500 Mio. für Primatwechsel;
- Teilkapitalisierung mit einem Zieldeckungsgrad von 100% innert 20 Jahren;
- Schuldanerkennung auf der Basis eines technischen Zinssatzes von 3% (Eventualantrag: 3.5%);
- Sanierung innerhalb von 20 Jahren (Übergang zur Vollkapitalisierung) mit Finanzierungsbeiträgen von Arbeitgebern und Versicherten im Verhältnis 60% (max.) : 40% (Eventualantrag: 50%:50%);
- Vorläufige Staatsgarantie (bis Erreichung der vollen Risikofähigkeit, d.h. inkl. Wertschwankungsreserven);
- Erhöhung des Rentenalters für das Staatspersonal auf 65 Jahre.

Ein Referendumskomitee mit Einzelpersonen von SVP, FDP und Parteilosen möchte das Volk über die beiden Vorlagen entscheiden lassen und sammelt Unterschriften, wobei unklar ist, wofür sich das Komitee im Falle einer späteren Volksabstimmung inhaltlich einsetzen wird.

Der Leitende Ausschuss des HIV hat am 16. Oktober 2014 folgenden Beschluss gefasst:

1. Verzicht auf ein Mitmachen des Kantonalverbandes bei der Unterschriftensammlung.
2. Im Falle einer Volksabstimmung: Parole 2 Mal Ja mit Kreuz für den Eventualantrag.
3. Die regionalen HIV-Sektionen sind – wie gewohnt – frei, ob sie bei der Unterschriftensammlung mitmachen wollen.

Zur Begründung wurde im Leitenden Ausschuss folgendes erwogen:

- Das Risiko eines doppelten Neins soll nicht eingegangen werden. Für den HIV ist es wichtig, dass das Problem nun gelöst wird und dass nicht das Leistungsprimat perpetuiert wird.
- Die Differenz der beiden Vorlagen ist zu klein (CHF 400 Mio. für 20 Jahre entspricht CHF 20 Mio. pro Jahr), als dass sich ein Referendum aus der Sicht des HIV rechtfertigen lässt.
- Die Wirtschaft ist darauf angewiesen, dass sich auch für die öffentliche Verwaltung gute Leute zur Verfügung stellen. Die Einsparungen müssen daher bei der Anzahl Personen ansetzen und nicht in erster Linie bei der Salarierung (sprich Belastung mit Sanierungsbeiträgen).

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) umfasst rund 3'500 Mitglieder in den Bereichen Handel, Industrie, Dienstleistungen und Gewerbe. Er gliedert sich in 8 regionale Sektionen und will die Standortbedingungen für private Unternehmen im Kanton Bern verbessern. «Bildung stärken», «Verkehrerschliessung verbessern», «Energieversorgung sichern» und «Steuern senken» heissen seine wirtschaftspolitischen Schwerpunkte.